



■ Koralmtunnel

19.01.2007

Gemeinde und Bürger beschweren sich

Seit den Regierungsverhandlungen scheint der Bau des Koralmtunnels wieder realistisch. Widerstand gibt es jedoch in der Gemeinde Frauental, wo das Ostportal des Tunnels liegen soll.

"Erträgliche Rahmenbedingungen schaffen"

Es sollen "erträgliche Rahmenbedingungen beim Bau und Betrieb der Koralmbahn" geschaffen werden - das fordert die Gemeinde Frauental gemeinsam mit einer Bürgerinitiative und rund 20 Anrainern in ihrer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof.

Tunnel soll um 700 Meter verlängert werden

Da das Ostportal des Tunnels laut Plan in unmittelbarer Nähe zu einem Wohngebiet entstehen soll, machen sich die Bürger für eine Verlängerung des Koralmtunnels um 700 Meter stark.

Die Mehrkosten dafür würden laut Experten nur fünf Millionen Euro betragen, so der Frauentaler Bürgermeister Bernd Hermann. Die Gesamtkosten des Projekts betragen vier Milliarden Euro.

"Gesundheitsgefährdung nicht auszuschließen"

Durch die Koralmbahn befürchte man einen erhöhten Lärmpegel, sodass eine Gesundheitsgefährdung der Anrainer nicht auszuschließen sei, so der Bürgermeister. Außerdem wird angeführt, dass die Richtwerte für Baulärm um 100 Prozent überschritten werden und sich der Lärmpegel vor allem in der Nacht noch weiter erhöht. Bei einer Bauzeit von acht bis zehn Jahren sei das völlig inakzeptabel, so die Bürger.